

Eine außergewöhnliche Begegnung

Offenbarung 1,9-20

Einstieg

In diesem Herbst gedenken wir des Mauerfalls vor 25 Jahren. Vielleicht habt ihr sogar persönliche Erinnerungen an die spannende Zeit des Herbstes 1989 – auf einmal war alles im Wandel, etwas Neues begann. Die Geschichte lehrt uns, dass es immer wieder große Umbrüche gibt, die neue Epochen hervorbringen. Auch die Bibel berichtet davon. Die Zeitenwende allerdings, die in der Offenbarung beschrieben wird, stellt alles bisher Dagewesene in den Schatten. Johannes, der auf die Insel Patmos verbannt wurde, hat eine außergewöhnliche Gottes-Begegnung, die mit folgendem Auftrag verbunden ist: Er soll die von Gott in einer Vision empfangenen Bilder aus der Zukunft aufschreiben und an sieben Gemeinden der römischen Provinz Asien weitergeben.

-> **Bibeltext gemeinsam lesen**

Fragen zum Bibeltext

- In den Versen 13-16 wird die Gestalt des „Menschensohns“ beschrieben: Was drücken die bildhaften Vergleiche, die Johannes hier zieht, eurer Meinung nach aus: z.B. Augen wie Feuerflammen, Stimme wie großes Wasserrauschen, zweischneidiges Schwert, Angesicht leuchtet wie die Sonne usw.?
- Welche anderen Bibelstellen kennt ihr, in denen auch das „Fürchte dich nicht!“ aus Vers 17 auftaucht? Was macht diese Anrede deutlich?
- Was bedeutet „Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige“? (vgl. 1,8; 22,13; Hebr 13,8)

Fragen zum Weiterdenken

- Was ermutigt euch in diesem Text? Gibt es andererseits Dinge, die euch beängstigend oder befremdlich erscheinen?
- Vergleicht die Verse 13-18 damit, wie Jesus in den Evangelien beschrieben wird. Was bedeutet das Bild, das hier gezeichnet wird, für eure Gottesbeziehung?
- Welche Begegnungen mit Gott hattest du schon? Welche Auswirkungen hatten sie auf dein Leben / deinen Alltag?
- Johannes bekommt den Auftrag, seine Visionen in ein Buch zu schreiben und an die sieben Gemeinden zu senden. Welche allg. und speziellen Aufträge von Gott haben wir als Christen heute? Wie geht ihr damit um?

Impulse zum gemeinsamen Beten

- Dankt Gott dafür, dass er ein lebendiger Gott ist, der sich offenbart.
- Preist Gott dafür, dass seine Worte zeitlos Gültigkeit besitzen.
- Ehrt Gott für seine Liebe, Treue, Gnade und Barmherzigkeit.
- Bittet Gott um Weisheit und Erkenntnis in seinem Wort.
- Bittet Gott, dass er euch als seine Werkzeuge in dieser Welt gebraucht.

Kurz erklärt

Die Bezeichnung „Menschensohn“ ist ein Hoheitstitel, der auf den erhöhten Herrn hinweist, der bei Gott thront und die Herrschaft über alle Welt empfangen hat (Eduard Lohse). Die Beschreibung des Menschensohns weist deutliche Parallelen zu Daniel 7 und 10 auf.

Das lange Gewand (V.13) ist Zeichen hohepriesterlicher Würde und ein goldener Gürtel um die Brust (V.13) wurde von Königen getragen.

Die Zahl sieben (V.11.12.16.20) erscheint in der Offenbarung sehr häufig. Sie ist in der Bibel die Zahl der Vollkommenheit und Harmonie in Gottes Plänen und Taten (Paul F. Kiene), sie hat also auch eine geistliche Bedeutung.

Die sieben Engel der Gemeinden werden von einigen Auslegern als menschliche Gemeindeführer (Bischöfe) gesehen, andere wiederum sehen in ihnen himmlische Boten (Engel), die den Gemeinden zugeordnet sind und durch die Jesus Christus sie regiert (Adolf Schlatter). Wird also der Engel der Gemeinde angesprochen, so gilt das Gotteswort zugleich der zu ihm gehörenden Gemeinde.

EC-Sachsen aktuell

11. Oktober - Regionaler Jugendabend Region Mitte in Chemnitz
19. November - EC-Kindermitarbeitertag in Chemnitz